



Richtig fügen

Längst wird Holzbau nicht mehr allein mit traditionellen Häusern assoziiert. Holz hat als «uralter Baustoff» den Sprung in die zeitgenössische Architektur gemacht. Für Zimmermann Ueli Frischknecht sind es bis heute dieselben Grundregeln, die die Qualität eines Holzbaus bestimmen.

Ueli Frischknecht

Als Appenzeller und in alten Holzhäusern aufgewachsen, war für Ueli Frischknecht das Interesse an Holz stets gegeben. Nach einem Jahr Architekturstudium an der Accademia di Architettura Mendrisio und einem Praktikum im Architekturbüro Peter Zumthor entschied er sich für die Lehre zum Zimmermann EFZ und machte sich anschliessend als Schreiner, Zimmermann und Gestalter selbstständig. Anfang 2020 schlossen sich Ueli Frischknecht und Stefan Schiess zusammen und führen seither das Unternehmen Frischknecht & Schiess GmbH für Holzbau, Fassaden, Innenausbau und Möbel mit Sitz in Trogen.

www.frischknecht-schiess.ch

Wiewefern unterscheiden sich traditioneller und moderner Holzbau?

Im Holzbau interessiert mich weniger der Unterschied von traditionell und zeitgenössisch als vielmehr eine übergeordnete architektonische wie auch konstruktive Qualität. Während im zeitgenössischen Holzbau die Konstruktion oft nur Mittel zum Zweck ist und es der Architektur bedarf, um ihre Qualitäten herauszuarbeiten, ist die Konstruktion im traditionellen Holzbau eine identitätsstiftende Qualität eines Gebäudes. Die Anforderungen an einen Bau sind heute vielschichtig und komplex. Entsprechend schwierig ist es, aus der Konstruktion heraus einen klaren Ausdruck zu gewinnen. Moderne Holzbauten finde ich immer dann interessant, wenn es gelingt, räumliche und sinnstiftende Qualitäten aus der Konstruktion heraus zu entwickeln.

In welchem Moment eines Bauvorhabens sollte sich die Bauherrschaft zwischen Massivbau oder Holzbau entscheiden?

Der Entscheid für das Material und damit für die Bauweise ist für mich grundlegend und gehört ganz an den Anfang eines Projekts, denn er bestimmt alles. Beim Holzbau sind

das Fügen und Verbinden zentral. Immer werden Teile, ob Stäbe oder Flächen, gefügt. Der Massivbau funktioniert hingegen eher wie eine Masse, die modelliert wird, zum Beispiel geschichtet oder gegossen. Durch ihre Eigenart und Detaillierung ergeben die unterschiedlichen Konstruktionen verschiedene Räume und Stimmungen. Aber natürlich ist es auch innerhalb eines Materials möglich, verschiedene Ausdrücke zu suchen. Zum Beispiel kann ein Holzbau eher wie ein Massivbau erscheinen und umgekehrt. Dieses Wechselspiel und Imitieren ist sehr alt und findet sich in vielen historischen Bauten wieder.

Wie kann sich Neues in einem historischen Holzbau sinnvoll einfügen?

Ich sehe verschiedene Ansätze, die sich je nach Situation anbieten und interessant sein können. Einerseits das Ergänzen: Das Neue fügt sich dann unscheinbar oder vielleicht nicht erkennbar in den Bestand des Hauses ein. Andererseits der Kontrast: Das Neue hebt sich in Material, Farbgebung oder Formensprache deutlich vom Alten ab. Persönlich suche ich selten explizit den Kontrast, denn das Neue zeichnet sich meist deutlich genug ab, selbst wenn man im Sinne des Al-

ten weiterbaut. Je nach Einheitlichkeit des bestehenden Objekts entsteht zwangsläufig ein gewisser Unterschied von Alt und Neu. Ein solcher Kontrast kann sich über die Zeit gesehen relativieren, etwa wenn sich das neue Holz mit den Jahren verfärbt und sich dem alten angleicht.

Nach welchen Kriterien wird entschieden, welche Elemente bei einem Umbau eines Holzhauses erhalten und welche verändert werden können?

Erstes Ziel soll die Erhaltung sein, einerseits um die Identität des Hauses zu erhalten und andererseits um Ressourcen zu schonen. Aber natürlich fordert eine neue Nutzung meist auch Veränderungen. Zudem sind alte Häuser nicht selten bereits vielfach verändert worden und weisen Elemente aus verschiedenen Epochen auf. In der Planungsphase wird deshalb geprüft, welche Massnahmen für das Fortbestehen des Hauses wichtig oder richtig sind und welche Massnahmen für die Bauherrschaft notwendig sind, wobei sich die Bewohner*innen leichter dem Haus anpassen als das Haus den Bewohner*innen. In dieser Hinsicht können uns alte Häuser Demut lehren, indem sie aufzeigen, dass hier schon viele Menschen zu verschiedenen Zeiten gelebt haben mit vielleicht nur minimalen baulichen Veränderungen.

Im Holzbau ist es möglich, mit demselben Baustoff vom Grossen zum Kleinen zu gehen und umgekehrt. Wo beginnt für Sie der Innenausbau?

Ich sehe den Innenausbau als eine Ergänzung des Rohbaus. Der Rohbau endet bei Treppen und Türen, der Innenausbau beinhaltet Wand- und Deckenverkleidungen, Einbaumöbel und natürlich Küchen- und Badeinbauten. In diesem Sinne ist ein Innenausbau, abgesehen von Küche und Bad, nicht unbedingt notwendig: Ein schön erstellter Rohbau – in einem massiven Strickhaus genauso wie in einem heutigen Rahmenbau mit Plattenwerkstoffen – kann völlig ausreichen.

Sie wurden bereits mehrfach für Ihre Möbelentwürfe ausgezeichnet. Worin unterscheidet sich die Konzeption eines Holzmöbels von einem Holzbau?

Sie kann sehr ähnlich sein, beides kann man vergleichbar denken, beides sind Konstruktionen. Meist ist es dann aber doch unterschiedlich. Das Möbel ist ein Objekt. Das Haus hingegen formt Räume aus. Normalerweise ist ein Haus viel komplexer, mit mehr und vielschichtigen Anforderungen, die andere Antworten, mehr Kompromisse und Beweglichkeit bedingen. Es gibt aber auch Situationen oder räumliche Nutzungen, in denen sich ein Haus und ein Möbel sehr ähnlich sind. Je spezifischer ein Gebäude ist, desto ähnlicher ist es vielleicht einem Möbel.

Umgekehrt interessieren mich Möbel, die wie Strukturen oder Konstruktionen funktionieren und den Menschen und Räumen als «Hilfskonstrukte» dienen.

« In der unaufdringlichen Logik und Selbstverständlichkeit eines Holzbaus spiegeln sich der Ort und das Material und vielleicht auch die Bauherrschaft wider. »

Mit welchem Holz sollte man arbeiten, und wie viel Holzbau verträgt der Wald?

Ich erachte es als richtig, wenn immer möglich mit lokal vorhandenem Holz zu arbeiten, denn die Eigenheiten eines Holzes ergeben ortstypische Details und prägen somit die Identität der lokalen Holzarchitektur. Je näher wir zudem die Waldnutzung mitbekommen, desto mehr werden wir uns die Mühe geben, das Holz nachhaltig zu nutzen. Denn auch die Ressource Holz ist beschränkt.

Selbst wenn quantitativ viel Holz nachwächst, wird gutes und schönes Holz rarer werden. Für verleimte Produkte oder für Konstruktionen aus minderwertigem Holz ist das weniger ein Problem. Doch schöne Klotzbretter aus astarmen, dicken Stämmen oder breite, ganze Bretter sind je länger desto schwieriger zu finden. In früheren Jahrhunderten hat sich die Konstruktion verändert und angepasst, als das Holz knapp wurde. Das könnte auch auf uns zukommen.

Wie erkenne ich, ob eine Architektin oder ein Zimmermann sorgfältig mit einem Holzbau umgeht?

Eine gute Architektin oder ein Zimmermann kann die bestehende Struktur erkennen und lesen. Er oder sie erhält die Konstruktion, stärkt sie und ergänzt Neues passend. Seine respektive ihre Entscheide sind im Groben und Feinen schlüssig, alte und neue Teile wissen sie adäquat zu fügen. Letztlich ist es die Qualität der Fügung, die zu einer qualitätsvollen Holzkonstruktion führt und von der Sorgfalt und der Kunst ihres Erbauers zeugt. Ein guter Holzbau bezieht seine Stärke aus der Ruhe und Ordnung. In seiner unaufdringlichen Logik und Selbstverständlichkeit spiegeln sich der Ort und das Material und vielleicht auch die Bauherrschaft wider.

Interview: Raya Hauri



Prix Lignum 2021

2021 wurde die Frischknecht & Schiess GmbH für ihre Schreinerarbeiten beim Umbau Alpgebäude St. Antonien mit dem 1. Rang Sonderpreis Schreiner National des Prix Lignum 2021 ausgezeichnet. In Umbauen+Renovieren 3/22 wurde das Projekt der Architekten Nickisch Walder vorgestellt. Den Schreiner*innen gelangen funktionale, raffinierte Entwürfe, die das Potenzial des Holzes ausschöpfen und sich mit der alten Bausubstanz zu einem stimmigen Gesamtwerk fügen.

www.prixlignum.ch

Fotos: Thomas Lutz (Portrait); Roland Tammler © Prix Lignum 2021 (Projekt)